



Brustschmerzeinheit am Klinikum Frankfurt Höchst erfüllt höchste Qualitätskriterien für Notfallversorgung von Herzpatienten

Von *frankfurt höchst*

Erstellt am 31 Jul 2012 - 13:02

Frankfurt.a.M. Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute. Damit Herzpatienten im Notfall ohne Umwege versorgt werden können, hatte das Klinikum Frankfurt Höchst bereits im Jahr 2008 eine spezielle Einheit für Patienten mit akuten Herzerkrankungen direkt in der Zentralen Notaufnahme eingerichtet – die Brustschmerzeinheit (Chest Pain Unit, kurz: CPU). Sie wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK) jetzt rezertifiziert. Damit bestätigte die DGK, dass die CPU am Klinikum Frankfurt Höchst weiterhin die anspruchsvollen Qualitätskriterien der Gesellschaft erfüllt. Ziel einer Brustschmerzeinheit ist, einen neu aufgetretenen oder akuten Brustschmerz rasch und zielgerichtet abzuklären. Die Chest Pain Unit, die fachlich unter kardiologischer Leitung von Prof. Dr. med. Sen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 1 / Kardiologie, Intensivmedizin, Angiologie steht und oberärztlich von Christoph Pohlmann geleitet wird, ist in der Zentralen Notaufnahme integriert, so dass eine nahtlose Integration in die Notfallversorgung der Region besteht.

Bei der Brustschmerzeinheit handelt es sich um eine Notfalleinheit mit acht Überwachungsplätzen und drei Untersuchungskabinen, die speziell für die Abklärung bei kardiologischen Notfallpatienten mit Verdacht auf Herzinfarkt sowie anderer kardiovaskulärer Notfälle (z.B. Herzrhythmusstörungen) eingerichtet worden ist. Patienten mit unklaren Brustschmerzen werden unmittelbar in die Einheit gebracht. Liegt ein Herzinfarkt vor, kann eine sofortige Herzkatheteruntersuchung erfolgen. „Zuweisenden Ärzten und Krankenhäusern steht rund um die Uhr ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung, der sie bei Notfällen berät und ihre Patienten aufnimmt und versorgt. Den Patienten kann somit eine rasche, qualitativ hochwertige Diagnostik und Therapie angeboten werden“, erklärt Prof. Dr. med. Sen. Für diese Aufgabe ist die „Chest Pain Unit“ mit geschultem ärztlichen und medizinischen Personal und einer hochwertigen technischen Ausstattung bestens ausgerüstet. Die Behandlung richtet sich nach den Leitlinien der nationalen und internationalen Fachgesellschaften und berücksichtigt die Schwere der Erkrankung und das Risiko für den Patienten. Bei geringem Risiko kann er auf eine reguläre Station verlegt werden; kritische Fälle oder Patienten mit schwerem Herzinfarkt oder Schock werden dagegen auf eine nächsthöhere Überwachungsstufe (Kardio-Intensivstation) verlegt. „Andererseits können Patienten ohne erkennbares Risiko oder eine schwere Herzerkrankung rasch nach Hause entlassen und von der Sorge um ihren Gesundheitszustand befreit werden. Dies hilft auch, Behandlungskosten gering gehalten, Fehlbelegungen zu reduzieren und verfügbare Ressourcen für die kranken Patienten optimal einzusetzen“, so Prof. Sen. „Insgesamt handelt es sich um ein innovatives Patientenversorgungssystem, das die Qualität der Notfallversorgung optimieren soll. Die Zertifizierung ist zugleich ein wichtiges Kriterium für die zukunftsweisende Versorgungsstruktur.“ Die Chest Pain Unit kann 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche Patienten aufnehmen. Eine telefonische Erreichbarkeit ist jederzeit unter der Telefonnummer gewährleistet: 069/3106-2634.

In der Chest Pain Unit am Klinikum Frankfurt Höchst werden pro Jahr ca. 1.800 Patienten mit akutem Brustschmerz betreut, in 400 Fällen wurde die Diagnose Herzinfarkt bestätigt. In 300 dieser Fälle erfolgte eine Akutintervention mit PTCA/Stent, u.a. kombiniert mit einer Thrombektomie, einer Blutgerinnselentfernung mit Hilfe eines Spezialkatheters. Die überwiegende Zahl der übrigen Patienten werden in Abhängigkeit weiterer Umstände wie etwa schwere Begleiterkrankungen, Alter oder der erhobene Befund erfordert noch keine Intervention, einer konservativen Therapie zugeführt. Bei einem kleinen Anteil wird auch eine Bypass-OP-Indikation gestellt. Durch die Klinik für Innere Medizin 1, zu der die Brustschmerzeinheit gehört, erfolgen pro Jahr 1.500 Koronarangiographien sowie 450 Interventionen an den Herzkranzgefäßen.

Über das Klinikum

Das Klinikum Frankfurt Höchst ist eine Einrichtung der höchsten Versorgungsstufe und Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe Universität mit 18 Kliniken (986



Betten vollstationär, 44 tagesklinische Plätze), zwei Zentralinstituten, dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) sowie Krankenpflegeschulen und Schulen für nichtärztliche medizinische Fachberufe. Über 2000 Beschäftigte versorgen jährlich 33.500 stationäre und 70.000 ambulante Patienten aus einem weiten Einzugsgebiet. Als gemeinnützige Gesellschaft des privaten Rechts (GmbH) befindet sich das Klinikum in vollständiger kommunaler Trägerschaft. Ein Ersatzneubau wird bis 2015 errichtet. Mehr Informationen zu den medizinischen Zentren des Klinikums Frankfurt Höchst im Internet unter www.KlinikumFrankfurt.de [1].

Ansprechpartnerin für die Presse:

Klinikum Frankfurt Höchst

Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin

Tel. 069 3106 3818

E-Mail: petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de [2]

www.KlinikumFrankfurt.de [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 04:17): <http://www.medkom24.eu/node/16623>

Links:

[1] <http://www.KlinikumFrankfurt.de>

[2] <mailto:petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de>